

Den Felsenblöcken in einzelne Tannen sich verliert. Und unten im Thale erblickst du die Straße nach Platten, immer von Menschen betreten; der Breitenbach bildet nun einen Bogen und zieht sich längst dem schroffen Ende des Berges hinab, silbern blüßend. Gleich hinter den Blaufarbenwerk = Gebäuden erhebt sich steil und hoch ein ernster Berg, hie und da einige Felsenruinen und oben das Ende eines Tannenwaldes, den kein Strahl der Sonne durchdrang. Immer schräger senkt sich der Berg hinunter, wie das graufende Grab eines Giganten, und endigt sich vornen bey der Mühle in felsige Terrassen; die einzelnen, niedrigen Häuschen erhöhen das Romantische. Alles dieses hast du nahe vor dir. — Aber, nun sieh, wie hinter diesem Gigantengrabe sich rechts der mit Aeckern, Feldern und Gebüsch geschmückte, vordere Fastenberg hemisphärisch zeigt, wie im Thale an dem Fuße desselben die Farbmühle \*) mit ihren Linden und den lebendigen Zaune hervorblickt, wie abwechselnd jenes Thal hinauf sich dehnt; sieh, wie links das Weißguth mit seiner Allee hervorguckt, seitwärts die Jugler = Straße und oben am Saume des Waldes, wie die Fensterscheiben einiger kleinen Häuser im Spiegel der Sonne herüberfunkeln; rechts drüben auf dem Fastenberge, wie flimmernd der Wassergöpel so hoch ragt, weiter  
hin

\*) So nennt man in der dasigen Gegend die Unterjugel; in den altern Zeiten wurde daselbst blaue Farbe gemacht, daher stammet diese Benennung.